Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 15 (1907)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 58. Johngen (Margan). Teilnehmer 48. Schlußprüfung: 2. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Phyffer, Zofingen; Hülfslehrer: P. Lüscher, Frl. E. Haller und 4 Gruppenchefs; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Kickli, Langensthal.
- 59. Wezikon (Zürich). Teilnehmer 28. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Seiler, Dr. J. Wichalsti und Dr. Hägi; Hülfslehrer: Einige Vereinsmitglieder; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Keller, Wald.
- 60. Langnan a./A. (Zürich). Teilnehmer: 18. Schlußprüfung: 15. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Schlatter, Abliswil; Hülfslehrer: Alfred Gwerder, Militärwärter; Bertreter des Roten Kreuzes: Dr. G. Schönholzer, Langnau.
- 61. Bözingen (Vern). Teilnehmer: 20. Schlußprüfung: 15. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Aeschbacher, Mett: Hülfslehrer: A. Vögeli, Bözingen; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. R. Schärer, Biel.
- 62. Schaffhausen. Teilnehmer: 68. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Schneiter und Dr. Suter; Hülfslehrer: Altorfer und Mettler; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. R. Werner, Neuhausen.
- 63. Kirchlindach (Bern). Teilnehmer: 32. Schlufprüfung: 16. Dezember

- 1906. Kursteitung: Dr. Käser, Uettligen; Hülfstehrer: A. Schmid, Bern; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Henne, Bern.
- 64. Winterthur (Zürich). Teilnehmer: 109. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. A. Ziegler, Winterthur; Hülfslehrer: Frau Dr. med. Lambert und Herr Wößner; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Brandenberg, Winterthur.
- 65. Rümlang. Teilnehmer: 23. Schluß= prüfung: 16. Dezember 1906. Kurs= leitung: Dr. Kahnt, Kloten; Ber= treter des Koten Kreuzes: Dr. A. von Schultheß, Zürich.
- 66. Romanshorn (Zürich). Teilnehmer: 16. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Fäßler, Romanshorn; Hülfslehrer: C. Brunner, Romanshorn; Vertreter des Koten Kreuzes: Major Dr. Häne, Korschach.
- 67. Solothurn. Teilnehmer: 30. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Rursleitung: Dr. v. Wyß, Solothurn; Hülfslehrer: Heinr. Ries, Solothurn; Bertreter des Roten Kreuzes: Dr. Steiner, Biberift.
- 68. Aaran (Aargau). Teilnehmer: 82. Schlußprüfung: 15. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Schenker, Aarau; Hülfslehrer: von Steiger und Frl. P. Schneider, Aarau; Vertreter des Koten Kreuzes: Dr. Streit, Aarau.

Aus dem Vereinsleben.

Die Samaritervereine Enge-Wollishofen und Adliswil hielten unterm 26. August 1906 eine große Felddienstübung ab.

Supposition: Im Friedberg gegen den Albis hin wurden von einem abziehenden Truppenförper 20 Verwundete zurückgelassen, denen die erste Hülfe geleistet und die in ein Notspital verbracht werden sollten.

Uebungsleiter: Herr Alfr. Kunz, Sanitäts-Fourier, in Adliswil.

Sammlung punkt 1 Uhr beim Schulhaus Adliswil. Der Appel ergab jolgenden Bestand:

Samariterverein Enge-Wollishofen 9 Männer und 11 Damen " Abliswil 10 " " 19

Total (49) 19 Männer und 30 Damen

Verwundete 20.

Abteilung 1. Erste Hülseleistung, zugesteilt 3 Männer und 10 Damen. Abmarsch an die Arbeit halb 2 Uhr, und Ansang der Bewundetenbesjorgung um 2 Uhr. Der lette Berwundete war um 3³/₄ Uhr für den Transport bereit. Chef: Herr Hürzeler, Präsident vom Samariterverein EngesWollishosen.

Abteilung II. Transport. Zugeteilt 9 Männer. Requiriert wurde ein Leiterwagen, eingerichtet für 4 Liegende, 4 Sitzende. Absahrt mit den ersten Berwundeten um 3 Uhr 5 Minuten. Ankunst des letzten um halb 5 Uhr. Chef: Herr Forster, Uebungsseiter des Samaritervereins Enge-Woslishofen.

Abteilung III. Notspital. Zugeteilt 9 Männer und 20 Damen. Ansang an der Einrichtung im Gasthof zur Krone um halb 2 Uhr. Lagerstätte in der Scheune mit zwei Notbettstellen (im Wagen Fortzubringende), in der Kegelbahn (Marschstätige). Hier wurden aus Stroh Betten errichtet. Für die Hoffnungslosen waren in einem Schlafzimmer richtige Lagerstätten bereit gehalten. Die Empfangse und Bersbandstellen waren vor den Gebäulichsteiten auf einem großen freien Platze errichtet. Abbrechen des Notspitals um 5 Uhr. Chef: Herr Nüßli, Zürich V, Uebungsleiter des Samaritervereins Enges Wollishosen.

Nachdem alles abgebrochen war, sammelten sich die Samariter im Kronensaal, um da eine wohlversdiente Erfrischung zu sich zu nehmen. Vorher hielt Herr Dr. Baumann als Vertreter des Roten Kreuzes die Kritif der llebung ab, an die sich noch weitere Ausführungen des llebungsleiters Sanitäts-Fourier Kunz und des Vertreters des schweizerischen Samariters bundes, Herrn Bolliger, anschlossen.

Nach Schluß dieser verschiedenen Reden solgte nun der gemütliche Teil. Die Berwundeten (auch die "Hosspungslosen") machten sich hinter ihre wohlversdiente Wurst und Brot, und die "Großen" ließen es sich dei etwas Besserm aus Küche und Keller der "Krone" wohlschmecken. Daß natiirlich auch das Tanzsbein tüchtig geschwungen wurde, ist selbstverständlich. Erst in später Stunde brach man auf mit dem Wunsche, recht bald etwas Lehnliches wieder mitzumachen.

H. Pf.

Der **Hamariterverein Altstetten-**Zürich hat seinen Borstand pro 1907/08 folgendermaßen bestellt:

herr Otto Fügli, Prafident.

- " Robert Matthias, Bizepräsident.
- " J. J. Morf, Aftuar.

Frl. Lina Graf, Quaftor.

Berr Karl Lörcher, Materialchef.

" Rudolf Sirt, Beifiger.

Grl. Unna Maurer, Beifiger.

Er gedenkt die Frühjahr einen Samariterkurs abzuhalten und hat 4 Samariterposten mit je einer Tragbahre ausgerüstet.

Famariterverein Wețikon. Der Samariterverein beschloß im Herbst infolge Abgang von Mitgliedern einen Kurs zu veranstalten, um wieder junge Leute zu Samariter heranzubilden und dem Berein so neue Mitglieder zu gewinnen; die Bemühungen waren nicht ohne Erfolg. Zwar haben sich anfänglich 17 Herren und 27 Damen augemeldet, wovon eine Anzahl vor Beginn des Kurses wieder reuig wurde. Der Kurs fonnte dennoch mit 32 Teilenehmern seinen Ansang nehmen. Drei Herren haben dann noch während des Kurses den Finkenstrich genommen und eine Dame mußte wegen Krantheit den llebungen sern bleiben, so daß die Prüfung mit 5 Herren und 23 Damen den Abschluß sand.

Den Kurs leiteten wieder wie früher die drei Verzte unserer Gemeinde, die als sehr eizirge Förderer des Samariterwesens sich solgendermaßen in die Arbeit (Theorie und Praxis) teilten: Herr Dr. A. Seiler übernahm die Anatomie und Tücherverbände, Herr Dr. J. Michalsti die Bundenlehre und Bindenwersbände, Herr Dr. H. Häglicksfällen, sowie die Behandlung von plöplichen Unglücksfällen, sowie die verschiedenen Transportarten.

Als Vertreter des Roten Krenzes bei der Schlußprüfung wurde Herr Dr. Keller in Wald bestellt. Vom Schweizerischen Samariterbund wurde Herr S. Guchm, Präsident des Samaritervereins Hinweil, abgeordnet.

Die Prüfung nahm einen sehr guten Verlauf, und fonnten sämtlichen Kursteilnehmern den Ausweis erzteilt werden.

Der zweite Teil (gemütlichen) reihte sich dann auch würdig dem erstern an. herr Dr. Reller nahm zuerst das Wort und sprach seine Befriedigung aus über das im Rurs Gelernte. Gleichzeitig warnt er die Samariter vor Uebergriffen und dem Kurpfuschertum, indem er darauf himweist, daß es immer noch Samariter gebe, die auf eigene Fauft Bunden behandeln und jo die Sympathie der Merzte und den guten Ruf der Samariterjache gefährden. Er empfiehlt warm ben Beitritt jum Samariterverein, um das im Rurs Gelernte beizubehalten und auch weiter auszubilden. Herr Guehm iprach im gleichen Sinne namens des Schweizerischen Samariterbundes. Der Präsident des Samaritervereins Begifon danft dann für den fleifigen Besuch der Unterrichtstunden und ladet die Teilnehmer freundschaftlichst ein, dem Bereine als ebenso gute und fleißige Mitglieder beizutreten; besondern Dank spricht er den Herren Rursleitern für ihr bereitwilliges und freundliches Entgegenkommen aus und ernennt sie in Unerkennung ihrer Verdienste zu Chrenmitgliedern des Bereins, unter Verabreichung je einer prachtvollen faligraphischen Urfunde. Nachdem dann noch Serr Dr. 3. Michalsfi im Namen seiner Kollegen seinen berglichsten Dank ausgesprochen hatte und die sämtlichen Kursteilnehmer dem Samariterverein als Aktivmitsglieder beigetreten waren, solgten noch einige Stunden gemittlichen Zusammenseins, die den Tag zu würdigem A. F.

Der Zweigverein Baselland vom Roten Kreuz hat einen gedruckten Bericht über die Jahre 1903/04/05 erscheinen lassen, der ein gedrängtes Bild der Vereinstätigkeit gibt und uns zeigt, daß auch im Baselbiet in aller Stille wacker gearbeitet wird, gemäß dem Motto, das dem Bericht vorgedruckt ist:

Heil einem Lande, das darf vertrauen Auf seiner Söhne Tapserkeit Und schon im Frieden weiß zu bauen Das Rüstzeug der Barmherzigkeit.

Auf Ende 1905 weist das basellandschaftliche Rote Kreuz einen Mitgliederstand von 699 Einzel- und 34 Avrporativmitgliedern auf. Dem Bericht ist ein nach Gemeinden geordnetes, sehr übersichtliches Mitglieders verzeichnis beigegeben.

Zweigverein St. Gallen vom Roten Kreuz. Vor furzem wurde an die Mitglieder obigen Vereins der gedruckte Jahresbericht, den Zeitraum 1902—1905 umfassend, verteilt und sei auch an dieser Stelle ein kleiner Auszug aus dem sehr einläßlichen Verichte wiedergebracht.

Es war am 27. Mai 1903, als der Oberfeldarzt, Herr Oberft Dr. A. Mürjet, in einem Vortrage über die Petersburger Konferenz vom Roten Kreuze reserierte und dabei im besondern über die Friedenstätigsteit der Vereine vom Roten Kreuze sprach. Durch den tresslichen Vortrag angeregt, beschloß die Kommission, bei eintretenden Naturkatastrophen im Kanton die erste Hülfeleistung an die Hand zu nehmen. Schon in demselben Jahre bot sich Gelegenheit, als am 19./20. Oktober das Vergdörschen Vassön die auf den Grund niederbraunte. Durch eine sosort inszenierte Sammstung fonnten in furzer Zeit sast 9000 Fr. an bar und vier große Sendungen an Naturalgaben an die Obdachlosen gesandt werden. Damit fonnte die große Not wesentlich gemildert werden.

Die Materialanschaffungen wurden auch in diesen Jahren nicht vergessen. So wurden 20 Spitalbetten und 12 Tragbaren angeschafft, die Linge zu ersteren wurde von den Damen des Samaritervereins Straubensell angesertigt.

An Samariterfurje, Feldübungen & wurden Subventionen ausgerichtet und Material zur Verfügung gestellt.

Im Jahre 1905 famen endlich auch zwei weitere Zweigvereine im Kanton zustande. Der eine westlich

der Sitter, die Gebiete von Gossau bis Wyl, der andere östlich der Stadt, Mörschwil, Rorschach, Arbon und Romanshorn umfassend. Speziell sei aber hier betont, daß der Militärsanitätsverein Straubenzell die ersten Schritte dazu getan hat.

Eine weitere unmittelbare Folge war der Anichluß der Militärsanitätsvereine und Samaritervereine von Straubenzell und St. Gallen an den Zweigverein von St. Gallen. Der Mitgliederstand des letztern ist badurch ganz bedeutend gehoben worden und zählt der Zweigverein heute auf Ende 1906 ca. 1300 Mitglieder, wovon jedoch einzelne durch die Mitgliedschaft zweier Vereine doppelt ausgeführt sind.

Das Vermögen des Vereins ist seit dem Jahre 1901 wesentlich gestiegen. Es betrug im Jahre 1901 Fr. 28,954, 35, Ende 1905 Fr. 35,103, 43. Davon entsalten auf Varacke und Material 8500 Fr., Kriegsereserve Fr. 5401, 10, Kassau und Kontokorrentguthaben Fr. 21,202, 33.

Als nächitliegende Anigabe des Zweigvereins St. Gallen wäre nun die Organisation der "Sanitätsshilsskolonne St. Gallen" zu nennen, hossen wir, daß diese Anigabe noch in diesem Frühjahr gelöst werde, damit das noch sehlende Cadres an den diesjährigen Zentralfurs abgeordnet werden kann.

Die großen Aufgaben aber, die ihrer Vollendung warten, erfordern auch sernerhin die tatkräftige Mitshülfe aller Mitglieder und Interessenten und wäre nur zu wünschen, daß noch recht viele neue Mitglieder sich den humanen Bestrebungen des Roten Kreuzes anschließen würden, zum Wohle des Einzelnen wie auch des gesamten Vaterlandes.

A. R.

Appenzell 3./Kh. Auch im Appenzellerländchen fängt die Bewegung für das Rote Kreuz an, größere Wellen zu schlagen. Nachdem seit Jahren in Heiden ein bescheidener Zweigverein bestanden hat, der sich hauptsächlich lokalen Krankenpslegezwecken widmete, nahm im Lause des vergangenen Jahres die kantonale Militärkommission, d. h. die militärische Behörde des Kantons Außerrhoden die Angelegenheit der Sanitäts-Hülfskolonnen von Amtes wegen in die Hand und gelangte dabei sogleich zur Ueberzeugung, daß vor allem die Schaffung eines gut sundierten, über den ganzen Kanton verbreiteten Zweigvereins vom Roten Kreuz nötig sei.

Die betreffenden Vorarbeiten sind nun in vollem Gange und sinden bei der Bevölserung sehr symspathische Aufnahme. Zum Zwecke der Aufklärung weiterer Kreise und Bestellung von Initiativkomitees in den drei Kantonsbezirken fanden am 2. Dezember 1906 in Herisau, am 16. Dezember 1906 in Bühler und am 6. Januar 1907 in Heiden öffentliche Verssammlungen statt. Dr. W. Sahli von Vern referierte

in Herisan vor einer Versammlung von 300 und in Bühler vor 120 Zuhörern über die Zwecke und Ziele des schweizerischen Roten Kreuzes. Seine Ausführungen sanden günstige Aufnahme, um so mehr, als sie durch die Mitglieder der Militärkommission Major Ruckstuhl in Herisau und Major G. Wirth in Bühler warm unterstüßt wurden.

Das Reserat in Heiden hatte Hr. Tberfeldarzt Dr. Mürset übernommen und führte seine Aufgabe vor einer ca. 200 Köpse starten Versammlung in gewohnter, vorzüglicher Weise durch. Alle drei Versammlungen bestellten zur besörderlichen Anhandnahme der Mitsgliederwerbung Bezirkskomitees, so daß wir binnen kurzem von der desinitiven Vildung eines einheitlichen und kräftigen Zweigvereins Appenzell A./Rh. vom Roten Kreuz hoffen Kunde geben zu können. Bei dem bekannten gemeinmüßigen und vaterländischen Sinn des Appenzeller Völkchens darf mit Sicherheit ein erfreuliches Ergebnis erwartet werden.

In Weinfelden fand am Stephanstag die erste Hauptversammlung des neugegründeten Bweigvereins Mittel-Thurgan vom Roten Krenz statt. Eine schöne Anzahl "Provinzler" hatte sich tapfer durch den Schnec gearbeitet zum Besuch der Bersammlung in der "Arone". Die Anwesenden wurden von herrn Dr. Schildfnecht warm begrüßt. In seinem Eröffnungsworte machte er die Bersammlung noch einmal befannt mit der Organisation, den Zwecken und Zielen des schweizerischen Roten Kreuzes, worauf zur Beratung des von der Kommission ausgearbeiteten Statutenentwurfs geschritten werden fonnte. Das Statut hat sich selbstredend den Zentralftatuten des schweizerischen Roten Kreuzes anzupassen und es ist den einzelnen Seftionen ein allzu freier Spielraum nicht gelaffen, weshalb bei der Statutenberatung auch wenig Abänderungen am Entwurf vorgenommen werden. Mit der einzigen Korrektur, daß die Kompeteng= jumme des Vorstandes von Fr. 100 auf Fr. 300 angesett wird, werden die Statuten nach dem Entwurf gutgeheißen und in der Abstimmung einstimmig an= genommen. Nach den Statuten ist ein Vorstand von mindestens elf Mitgliedern vorgesehen. Man erachtet es dagegen als zweckmäßig, die Zahl auf 16 zu setzen. Mus der offenen Wahl gehen hervor: die Herren Dr. Schildtnecht, Beinfelden, Pfarrer Büchi, Apotheker Saffter, Set.-Lehrer Reller, Dr. Saffter in Berg, Hauptmann Cung, Dr. Lüthi in Bürglen, Pfarrer Schweizer in Bugnang, Hauptmann Schildfnecht in Umlifon, Pfr. Difenmann in Wigoltingen, Pfr. Michel und Dr. Ausderau in Märstetten, Gef.=Lehrer Ofter= walder in Birwinken, Gemeindeammann Hohermuth in Riedt-Erlen, Bfr. Bühler in Müllheim, Lehrer Rietmann in Mettlen.

Bei der Konstituierung des Vorstandes wurde als Präsident gewählt Herr Dr. (3. Schildfnecht, als Uftuar und Vizepräsident Herr Pfr. Büchi und als Kassier Herr Hauptmann Cunz.

Leider mußte man der vorgeschrittenen Zeit und anderer Gründe halber auf den Bortrag des Herrn Pfarrer Difenmann Berzicht leisten. Immerhin steht und dieser Gemuß für eine spätere Versammlung in sicherer Aussicht und dürfte man seinerzeit schon desehalb eine rege Beteiligung erwarten.

Mit einem seurigen Appell an alle gut Gesinnten, neben der Winkelriedstiftung des Roten Kreuzes nicht zu vergessen, schloß der Borsitzende die Versammlung. Die Sektion Mittel-Thurgau, welche bereits 650 Mitglieder zählt, wachse, blühe und gedeihe!

Militärsanitätsverein Luzern und Umgebung. Unfere Seftion hielt ihre ordentliche General= versammlung Sonntag den 16. Dezember im Bereins= lotal zum St. Jakob ab. Aus dem Bericht des Brafidenten sei hier nur furz erwähnt, daß sich die Bereinstätigfeit im abgelaufenen Bereinsjahr folgendermaßen gestaltete. Abgehalten wurden: 13 llebungen, 1 Bor= trag, 14 Versammlungen und 5 Vorstandssitzungen. Ferner übernahm der Berein auch dieses Jahr, wie alljährlich, den Sanitätsdienst bei den internationalen Rennen je drei Tage zu zehn Mann. Der Borstand wurde solgendermaßen zusammengestellt: Präsident: Honauer Jol., Sanitätsforporal (bisher): Vizebräji= dent: Käppeli Anton, Sanitätsforp. (neu); Aftuar: Abrecht Werner, Wärter (bisher); Kaffier: Schäfer Robert, Landsturm (bisher) und Materialverwalter: Dregler Leo, Träger (bisher). Ferner wurde gewählt als Fähnrich: Räppeli Anton, Sanitätsforporal und als Vizefähnrich: Walcher-Herger, Sanitätsforporal. Als Rechnungsrevisoren beliebten die herren Ih. Speck, Landsturm und J. Buchmann, Wärter. Ferner wurde beschlossen, auf 1. Februar, wie lettes Sahr, einen fleinen Unterhaltungsabend zu verauftalten. Möge der Militärsanitätsverein weiter arbeiten, wie er es bisher getan, mögen die Reihen der Aftiven und Passiven sich verstärken zu Rut und Frommen unseres lieben Vaterlandes.

Es sei hier auch nicht unerwähnt, daß der Verein am 24. November sein 25jähriges Jubiläum seierte. Dasselbe wurde im Falkensaale abgehalten. Ein zahlereiches Publikum hatte sich dort eingesunden, um den Worten unseres unermüdlichen Präsidenten Korporal Honauer zu lauschen, der über die Vereinstätigkeit des verslossennen Viertelzahrhunderts sprach. Es wurden dann anläßlich dieser Feier an vier Mitglieder, die sich um den Verein verdient gemacht haben und die seit der Gründung treu geblieben sind, Tableaux versteilt. Es sind dies die Herren alt Sanitätsinstruktor

Joh. Duß, Maurus Schlapfer, Bergolder, Michael Stocker, Gupfermeister und Joj. Widmer, Hotelier auf Sonnenberg (alles Chrenmitglieder des Vereins). Was die Arangierung des Abends betraf, darf man dies

selbe als eine vorzügliche bezeichnen und der Schreiber dies ist überzeugt, daß niemand unbestriedigt nach Hause gegangen ist.

Bülfslehrerkurse.

3

Ein Haupterfordernis für die Durchführung ersprießlicher Samariterarbeit, sowohl für die Rurse als auch für die Tätigkeit in den Bereinen ift neben der ärztlichen Leitung der gute, praktische Hülfslehrer. Je und je ist denn auch in den einzelnen Vereinen der Wunsch nach solchen Lehrfräften laut geworden und größere Vereine haben es unternommen, in eigenen Bildungstursen Hülfslehrer heranzuziehen und den fleineren Vereinen Gelegen= heit geboten, die Kurse ebenfalls zu besuchen. Nachdem im letten Sommer Bern die Leitung des Schweiz. Samariterbundes übernommen hatte, faßte der neue Vorstand sofort den Entschluß, durch dezentralisierte Hülfslehrer= furse der Allgemeinheit zu dienen. Es wurden, für die verschiedenen Teile der Schweiz berechnet, drei Kurse arrangiert: in Wil (Dit= · schweiz), Aaran (Zentralschweiz) und Burgdorf (Emmental). Die administrative Leitung der Rurse wurde den betreffenden Lokalsektionen übergeben, als Kursleiter praftische Aerzte begrüßt, in Narau die Herren Dr. med. Schmuziger und Vogt, in Burgdorf Herr Dr. med. Mosimann, in Wil Herr Dr. med. Meyenberger und als praktische Lehrer das Sanitätsinstruktionskorps herangezogen, zuerst die Herren Adjutant-Unteroffiziere D. Hummel und Jäger, dann Herr Feldweibel Altherr. Alle Kurse umfaßten neun Abende mit 2 bis 21/2 Stunden und gingen unmittelbar vor Weihnachten zu Ende.

Die Kurse waren besucht:

in Narau von 13 Teilnehmern (4 Damen, 9 Herren), von den Vereinen Zofingen, Baden, Olten, Hägendorf, Schönenwerd, Balsthal, Birmensdorf und Narwangen; in Burgdorf von 14 Teilnehmern (6 Damen, 8 Herren), von den Vereinen Burgdorf, Langnau i. E., Schloßwil, Tegenstorf und Affoltern i. E.;

in Wil von 11 Teilnehmern (7 Damen, 4 Herren), von den Vereinen Wil, Wintersthur, St. Gallen, Aadorf und Straubenzell. Wit großem Fleiß besuchten die Teilnehmer die Vorträge und Uebungen; die Zahl der Absenzen ist äußerst gering.

In liebenswürdigster Weise hatten an allen drei Orten die Schulkommissionen dem Zenstralvorstand Lokalitäten zur Verfügung gestellt, die sich für diesen Zweck gut eigneten — es sei ihnen an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen.

Bei den Schlußprüfungen waren als offizielle Vertreter des Samariterbundes und des Roten Kreuzes Herr Dr. med. Henne-Bitzius (Wil und Narau) und Herr Dr. med. Döbeli (Burgdorf), beide aus Bern, anwesend, sowie die Herren Zentralpräsident Michel (Narau und Burgdorf), Zentralfassier Fordi (Wil, Narau und Burgdorf) und Zentralsefretär Mosimann (Burgdorf).

Es steht zu hoffen, daß nunmehr die Samaritersache in diesen Gegenden einen neuen Impuls erhält und einen gewaltigen Schritt vorwärts machen wird. Dem Zentralvorstand aber sei nochmals aufs wärmste gedankt für die Initiative sowohl, als auch die Durchsführung der Kurse, die, wie nicht leicht etwas anderes geeignet sind, das Samariterwesen zu fördern und zu heben.